

+++ THEMEN IM ÜBERBLICK +++

- > Leitartikel
- > Forum Bahntechnik 2017
- > Praxisstart Nachhaltige Stadtlogistik
- > Messestand transport logistic
- > Jahrestagung go-cluster
- > Europäischer ERCI Netzwerk
- > Hinweise, Termine
- > Neue Mitglieder stellen sich vor

Leitartikel



Ulrich Schaller

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Verkehrsreferent

Man nehme die Zutaten: Wissenschaft, Paketdienstleister, IHK, vier städtische Referate und das profunde Netzwerk des CNA – das Ergebnis: ein zukunftssträchtiges Pilotprojekt für Nachhaltige Stadtlogistik mit Lastenrädern und Mikrodepots – beispielgebend in Deutschland – der Zwischenstand

Lang und zäh war der Anfang...

Umweltzone, Citymaut, Luftreinhalteplan - seit vielen Jahren hält die IHK Nürnberg für Mittelfranken zu diesen Themen einen intensiven Kontakt mit Dienstleistern aus der sog. KEP-Branche und macht gegenüber der Stadt Nürnberg deutlich:

Die Paketdienstleister sind bereit, bei der Belieferung von Geschäften und Endkunden neue Wege zu gehen.

Richtig in Gang kommt die Zusammenarbeit mit der Stadt zunächst nicht. Auch eine von der IHK initiierte Befragung von fast 150 innerstädtischen Gewerbetreibenden und sieben Paketdienstleistern verfehlt den gewünschten Durchbruch. Die Kurzstudie bescheinigt eine hohe Abhängigkeit der kleinen und mittleren Geschäfte von Paketdienstleistern. Die städtischen Vertreter sind beständig der Meinung, dass von veränderten Lieferbedingungen wie z. B. großzügigen Lieferzeitfenstern und Querungshilfen nur die Paketdienstleister selbst profitieren. Auch dann hätte die Stadt davon keine Vorteile, wenn die Dienstleister vollelektrisch in die Innenstadt einfahren. Eine vertiefte Studie folgt. Diesmal im Auftrag des Bundesverbands Paket & Express Logistik (BIEK) und mit einer vergleichbaren Stadt im Schlepptau, der Stadt Frankfurt.

Die Empfehlungen machen u.a. deutlich: E-Fahrzeuge helfen nur bedingt weiter. Der Hauptbestandteil des Rezepts liegt hingegen in intensiv moderierten Prozessen und in der „Kohärenz“, also dem Einklang von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielen. Zur Mixtur gehören vielerorts Lastenfahräder und Mikrodepots.

Nach Einzelgesprächen mit städtischen Vertretern, Workshops und Behandlung im Stadtrat startet im April 2016 das Pilotprojekt zur Nachhaltigen Stadtlogistik unter Einsatz von Lastenfahrädern und Mikrodepots. Die Moderation übernimmt wie seinerzeit beim Getränke-logistik-Projekt die IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Der CNA e.V. akquiriert umfangreiche Fördergelder beim Bayerischen Verkehrsministerium für die wissenschaftliche Begleitforschung.

Er koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes, bringt sich mit fachlicher Expertise ein und gewinnt gewichtige Partner für das Projekt aus seinem umfangreichen Unternehmensnetz.

Die wissenschaftliche Leitung des Projekts übernimmt in routinierter Weise Dr. Ralf Bogdanski, Professor für Nachhaltige Unternehmensführung und Logistik, TH Nürnberg. Er ist seit mehr als zehn Jahren ein sehr geschätzter Fachmann, wenn es um die Entwicklung nachhaltiger Lösungen zur städtischen Belieferung geht.

Zwischenstand – der Praxistest läuft

Nach einer intensiven Sichtung von Unternehmensdaten der beiden KEP-Dienste DPD und GLS, Testfahrten in den beiden ausgewählten Gebieten Innenstadt und Südstadt Nürnbergs sowie einer Optimierung der Touren, zugeschnitten auf Lastenfahräder, wird deutlich: Jeder dritte Transporter könnte durch Lastenfahräder und Mikrodepots ersetzt werden. Ein riesiges Potential - eine Revolution der Stadtbelieferung könnte die Folge sein. Woran liegt das? Das Lastenrad besticht durch seine extreme Wendigkeit, das Vorfahren bis zur Eingangstür und die Nutzung von Fahrradwegen. Zusammen mit Durchfahrtmöglichkeiten, die für Pkws zu schmal sind, die Benutzung von für Räder freigegebenen Einbahnstraßen gegen die Fahrbahn und eine ganztägige Befahrbarkeit der Fußgängerzone kann es seine Vorteile voll ausspielen.



Die Projektpartner auf dem Nürnberger Hauptmarkt um Staatsminister Joachim Hermann, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (5. von links) und Christian Vogel, 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg (6. von links)

Das Stadtlabor beginnt seine Arbeit

Seit April 2017 sind nun offiziell beide KEP-Dienste mit Lastenfahrädern unterwegs und testen unter Live-Bedingungen. Dazu haben GLS und DPD fünf elektrisch unterstützte Lastenräder (Pedelecs) angeschafft. Die Versorgung erfolgt über - auf Kosten der Unternehmen - angemietete Mikrodepots im Umfeld des Nürnberger Plärrers (GLS) bzw. des Nürbanums (DPD). Diese werden einmal täglich mit einem Laster vom jeweiligen Unternehmensdepot im Nürnberger Güterverkehrszentrum aus mit Paketen versorgt.

Wie geht es weiter?

Geplant ist eine Ausdehnung des Stadtlogistikprojekts. So werden weitere Partner die Mikrodepots für ergänzende Dienstleistungen u.a. Kurierdienste an Endkunden sowie für temperaturgeführte Transporte von Arzneimitteln nutzen.

Darüber hinaus wird in enger Zusammenarbeit mit einem renommierten Automobilzulieferer ein spezielles Lastenrad entwickelt. Es soll unmittelbar auf die Bedürfnisse der KEP-Dienstleister zugeschnitten sein. Ziel ist es das neue „Light Electric Vehicle“ (LEV) in den beiden "Stadtlaboren" Nürnberger Innenstadt und Südstadt durch die Paketdienstleister auf Herz und Nieren zu testen und im laufenden Betrieb weiter zu optimieren.

Forum Bahntechnik 2017

Aktuelle Entwicklungen und
Zukunftspotentiale im Schienenverkehr

Nürnberg, 6. April 2017

Zukunftspotential des Schienenverkehrs – Freistaat Bayern setzt sich für Elektrifizierung ein

Zunehmender Verkehr, steigende Ansprüche der Fahrgäste und nicht zuletzt die Möglichkeiten der Digitalisierung sorgen für eine immer schnellere Entwicklung in der Bahntechnik. Das Forum Bahntechnik 2017 widmete sich deshalb der Frage, welche Innovationsfelder den Erfolg im Schienenverkehr von Morgen sichern können. Mehr als 100 Experten aus Wissenschaft, Industrie und Politik aus dem ganzen Bundesgebiet begrüßte Clustersprecher Karl-Hermann Klausacker Anfang April in Nürnberg. Sie diskutierten auf Einladung des Clusters Bahntechnik in Bayern über Trends und Zukunftspotentiale im Schienenverkehr.



v.l.n.r. Dr.-Ing. Werner Enser, Geschäftsführer CNA e.V.; Karl-Hermann Klausacker, Clustersprecher Bahntechnik; Ulrich Schaller, Verkehrsreferent der IHK Nürnberg für Mittelfranken; Gerhard Eck, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr; Dr. Michael Fraas, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg; Norbert Schäfer, Geschäftsführer Angewandte Eisenbahntechnik GmbH, Vorstandsvorsitzender CNA e.V.

Von Lösungsansätzen für das Obsoleszenzmanagement über alternative Antriebe und Effizienzassistenten bis hin zur Digitalisierung und Sicherheit im Schienenverkehr reichte das Themenspektrum der Referenten aus Wissenschaft und Praxis. Sie arbeiteten eine ganze Reihe von Herausforderungen heraus, zeigten aber auch das Zukunftspotential der Bahn. Unter anderem gingen sie auf das Spannungsfeld ökonomischer Anforderungen eines umkämpften Marktes und die damit verbundene Notwendigkeit ein, die Kosten an allen Stellen so gering wie möglich zu halten – und dennoch aktuelle Trends nicht zu verpassen.

„Die Stärkung des energieeffizienten Schienenverkehrs ist ein Schlüsselement für die Zukunft“, versicherte Gerhard Eck, Staatssekretär im bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, bei der Begrüßung. Der Freistaat Bayern sei gesetzlich dazu verpflichtet, den Nahverkehr zu verbessern. Seit rund 20 Jahren investiere er dafür fast eine Milliarde Euro jährlich. Zentral für die Stärkung des Schienenverkehrs ist aus Sicht des Staatssekretärs die Elektrifizierung der Strecken, die in Deutschland sogar unter dem europäischen Durchschnitt liegt. Erklärtes Ziel der Staatsregierung sei es deshalb, nach der nächsten Wahl auf Bundesebene ein Zehn-Jahres-Elektrifizierungs-Programm auf die Strecke zu bringen.

Intelligente Mobilität nimmt Fahrt auf

Welche Bedeutung der Sektor Verkehr und Logistik für die Region Nürnberg hat, machte Ulrich Schaller, Verkehrsreferent der IHK Nürnberg für Mittelfranken, deutlich. Laut einer von der IHK in Auftrag gegebenen Prognos-Studie ist jeder elfte Mitarbeiter in der Metropolregion Nürnberg in diesem Bereich beschäftigt. „Ich bin zuversichtlich, dass wir mit der heutigen Veranstaltung zahlreiche weitere Innovationsfelder und potentielle Leuchttürme entdecken werden, die unsere Region innerhalb Deutschlands und Europas noch sichtbarer machen und zum Leuchten bringen“, war Schaller überzeugt, der gleichzeitig den Wunsch aussprach, dass das neue Aktionsfeld „Intelligente Mobilität“ richtig Fahrt aufnehmen möge. Dass die Metropolregion Nürnberg in dieser Hinsicht gut aufgestellt sei, bestätigte Dr. Michael Fraas. „Wichtig ist dabei, die intelligente Spezialisierung in Form von Cross-Cluster-Innovationen als Chance für unsere Region ernst zu nehmen“, betonte der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg.

Vor welchen komplexen Aufgaben Hersteller von Schienenfahrzeugen heute stehen, machte Jens-Ole Kück, Siemens AG, in seinem Impulsreferat deutlich. „Die klassische Aufteilung zwischen Mechanik und Elektrik wird um Software und IT-Lösungen ergänzt und der Fokus bei der Komplexität verschiebt sich“, so Kück. Höchste Funktionalität und Flexibilität kann aus seiner Sicht durch ein System mit standardisierten Basisfunktionen und Schnittstellen zu modularen Systemen geschaffen werden.

Lösungsansätze, wie die ambivalenten Anforderungen an Schienenfahrzeuge in Zukunft aus Sicht der angewandten Wissenschaft besser erfüllt werden können, stellte Prof. Dr.-Ing. Martin Cichon, TH Nürnberg, vor: „Denn der Schienenverkehr steht im Wettbewerb mit allen Verkehrsträgern, und im Wettbewerb kann nur bestehen, wer durch Innovation zu attraktiveren Angeboten für die Kunden kommt.“



v.l.n.r. Martin Schmitz, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV); Dr. Jens Sprotte, ALSTOM Transport Deutschland GmbH; Niels Weigelt, DB Cargo AG; Prof. Dr.-Ing. Martin Cichon, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm; Klaus Lubosch, Siemens AG; Moderator Amo Stoffels, Nürnberger Nachrichten

Innovationspaket Schiene gefordert

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion ging es darum, welche Innovationen den Erfolg im Schienenverkehr in Zukunft sichern können. Die Forderung an die Politik, einheitliche Standards zu schaffen, war eine zentrale Aussage der Experten auf dem Podium, die durchaus auch selbstkritische Töne anschlugen. „Wir müssen mit unseren Ideen aktiver an die Politik herantreten“, meinte Dr. Jens Sprotte, Alstom Transport Deutschland GmbH. Ein eigenes Innovationspaket Schiene wäre seiner Ansicht nach wichtig. Dass z. B. staatliche Fördergelder nur für die Erprobung autono-

men Fahrens auf der Straße, nicht aber auf der Schiene fließen, kritisierte auch Prof. Dr.-Ing. Martin Cichon, TH Nürnberg. „Der Wettbewerb zwischen Straße und Schiene verschiebt sich immer weiter zu Ungunsten der Schiene“, bekräftigte Martin Schmitz vom Verband deutscher Verkehrsunternehmen. „Da muss die Politik ansetzen“, forderte er. Als Negativ-Beispiel nannte er die Energiewende, die von der Bahn über die EEG-Umlage bezahlt werde. Die begrenzte Trassenzugänglichkeit bezeichnete Klaus Lubosch, Siemens AG, als Problem der Bahnbranche. Nachholbedarf machte er auch im grenzüberschreitenden Verkehr aus. „Wir müssen Innovationen auf den Markt bringen“, forderte Niels Weigelt, DB Cargo AG. Mit konkreten Pilotprojekten müsse man schrittweise vorgehen. Dann könnte das Verkehrssystem Schiene 2050 doppelt so effizient wie heute funktionieren, so seine Vision.

Neue Antriebskonzepte

Am Beispiel des „EcoTrain“ stellte Martin Hasnik, DB Regio Netz Verkehrs GmbH, anschaulich dar, wie die Mobilität von Morgen aussehen könnte. Der EcoTrain ist ein dieselelektrischer Hybridtriebwagen mit Energiespeicher, der zur Serienreife entwickelt wurde und erstmals bei der Erzgebirgsbahn in Sachsen zum Einsatz kommen soll. „Dank der einzigartigen modularen Antriebs- und Speichertechnologie, die in dem umgebauten Triebwagen der Baureihe VT642 zum Einsatz kommt, ist es möglich, unterschiedliche Streckenanforderungen durch Skalierung der Technologie flexibel und nachhaltig zu nutzen“, erklärte Hasnik. So könne das Konzept für unterschiedliche Regionen angepasst werden. Aufgrund des integrierten Energiespeichers sei ein rein elektrisches Fahren in sensiblen Bereichen möglich.

Auf Wasserstoff als Schlüssel zum emissionsfreien Schienenverkehr setzt dagegen Alstom, wie Dr. Jens Sprotte erläuterte. Bei der neuen Fahrzeugkategorie würden im Wesentlichen die Diesel durch neue Wasserstoffkomponenten ersetzt. Brennstoffzelle und Wasserstofftank befänden sich auf dem Dach, die Batterie und der Motor seien unter dem Fahrzeug angebracht. „Dabei sorgt ein intelligentes Energie- und Leistungsmanagement dafür, dass der Motor seine Energie entweder aus der Brennstoffzelle oder aus der Batterie erhält“, erklärte der Referent. Die zentrale Herausforderung stelle jedoch die Bereitstellung einer wirtschaftlichen Wasserstoffinfrastruktur dar. Daher würde Alstom ein Komplettangebot aus Bau und Betrieb der Wasserstoffinfrastruktur sowie der Lieferung und Wartung der Züge anbieten.

Ergebnisse praktischer Versuche zur energiesparenden Fahrweise stellte Klaus Lubosch, Siemens AG, vor. Die Energieeinsparung sei abhängig von der jeweiligen Streckentopologie und Fahrplanelage. Das Assistenzsystem müsse unabhängig vom Zugsicherungssystem agieren. Der Triebfahrzeugführer behalte nach wie vor die Kontrolle über das Fahrzeug. Reine Anzeigesysteme erfordern permanente Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion des Triebfahrzeugführers. Vectron Eco Cruise unterstützt den Triebfahrzeugführer durch selbständiges automatisches energieoptimales Fahren. Der Triebfahrzeugführer wird durch Koppelung von Vectron Eco Cruise und AFB entlastet. Zehn Prozent Einsparung sind laut Klaus Lubosch so möglich.

Die Schlüsseltechnologie Distributed Power, mit der die Wettbewerbsfähigkeit im Schienengüterverkehr erhöht werden könnte, stellte Niels Weigelt, DB Cargo AG, vor. Das EU-Projekt Marathon habe die technische Machbarkeit bewiesen, bisher habe jedoch kein Projekt den Schritt in den regulären Betrieb geschafft. „Professionelles Safety- und Zulassungsmanagement sind die erfolgskritischen Technologiethemata“, so Weigelt.

Digitalisierung und Sicherheit

Wie Digitalisierung und Sicherheit zusammenhängen, beleuchteten am Nachmittag mehrere Referenten, angefangen mit Norbert

Schäfer, AEbt Angewandte Eisenbahntechnik GmbH: „Aktuell werden Einzellösungen von verschiedenen Firmen entwickelt, aber am Ende werden alle diese Systeme miteinander kommunizieren müssen, um den Schienenverkehr effektiver zu machen und um tatsächlich einen größeren Nutzen für alle Anwendergruppen zu generieren.“

Dass der Einsatz von standardisierten, offenen und vorzertifizierten Computer-Modulen sowohl den Systemherstellern als auch den Betreibern helfen würde, machte Klaus Popp, MEN Mikro Elektronik GmbH, deutlich. Als Vorteil nannte er beispielsweise, dass sich Systemhersteller über ihr System- und Software-Design immer noch von den Wettbewerbern differenzieren können, sich aber nicht mehr selbst um die Hardware kümmern müssten.

Welche Möglichkeiten ein „digitaler Zwilling“ erschließt, stellte Rainer Grimm, in-tech industry GmbH vor. „Mit dem „Digitalen Pflichtenheft“ legen Sie die Basis und schaffen eine Modellierungsmethodik, die über alle Disziplinen hinweg eine einheitliche Entwicklungsplattform darstellt“, sagte Grimm. Die stufenweise Erweiterung über den „Digitalen Prototypen“ mit dem dynamischen ausführbaren Modell bis hin zur „Digitalen Inbetriebnahme“ und zum „Digitalen Zwilling“ erlaube weitere Ausbaustufen, die sich von der frühzeitigen Validierung am Modell über eine integrierte Testumgebung des virtuellen Zugs bis hin zum vollständigen funktionalen Prüfstand erstrecken.

Auf die Gefahren der Digitalisierung wies Christoph Bergdolt, Transforce Partners GmbH, hin. „Cyber Security ist eine sehr ernst zu nehmende Bedrohung im Öffentlichen Nahverkehr“, zeigte er sich überzeugt. Der Nahverkehr liege nach Energie und Telekommunikation auf Platz drei der meisten Cyber-Angriffe. Auch geschlossene IT-Systeme seien nicht mehr sicher. Um diesen Gefahren vorzubeugen, stellte Bergdolt die Möglichkeiten eines „Cyber Security Operation Centers (SOC)“ vor. Es biete den Entscheidern die Möglichkeit, Gefahren zu monitoren, zu messen und die Cyber Security-Ressourcen effektiv einzusetzen.

Wenn Langlebigkeit zum Problem wird: Obsoleszenzmanagement in der Praxis

Ausgangslage und Anforderungen, Lösungsansätze und Anwendungen in der Praxis des Obsoleszenzmanagements beschrieben drei weitere Referenten. Matthias Striebich, VAG, plädierte dafür, die Bereiche der „klassischen“ Bahntechnik und die Peripherie getrennt voneinander zu betrachten. Während in der klassischen Bahntechnik die Rückkehr zur Langlebigkeit von Vorteil wäre, könnte die schnelllebige Peripherie über standardisierte Schnittstellen angebunden werden.

Stefan Lossau, quattron management consulting gmbh, stellte drei im CNA-Arbeitskreis Obsoleszenz erarbeitete Lösungsansätze vor – von der Analyse des Ist-Zustands bei der Kaufentscheidung über die Ersatzteilbevorratung und Redesign von Subsystemen als Reaktion auf zukünftig mögliche Obsoleszenz-Situationen bis hin zur Analyse der Obsoleszenz-Robustheit des Gerätedesigns. „Die genannten Lösungsansätze ermöglichen neben der Bestimmung von Maßnahmen zur Vermeidung von Obsoleszenz bzw. Minimierung deren Auswirkungen auch eine Schätzung der Kosten, die zusammen mit den Beschaffungskosten das Auswahlkriterium für das jeweilige Systemdesign darstellen“, erklärte Stefan Lossau.

Über Anwendungen in der Praxis berichtete Klaus Popp. „Schon das Design der Elektronikbaugruppe muss auf eine lange Lebensdauer zielen. Besonders wichtig dabei ist die Auswahl der Bauteile“, so Popp. Standardisierte Baugruppen könnten leicht durch Nachfolger ersetzt werden, sollte die originale Baugruppe nicht mehr verfügbar sein.

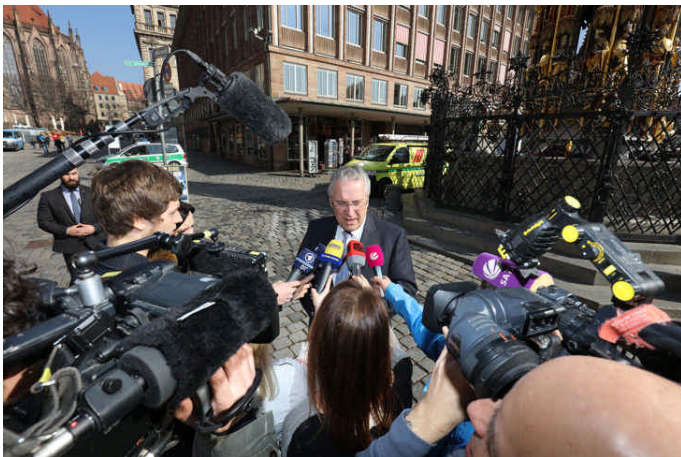
Praxisstart Nachhaltige Stadtlogistik

Nürnberg, 16. März 2017

Das „Pilotprojekt zur nachhaltigen Stadtlogistik durch KEP-Dienste mit dem Mikro-Depot-Konzept auf dem Gebiet der Stadt Nürnberg“ schreitet weiter voran und testet ab jetzt, wie Lastenfahrräder die sogenannte letzte Meile optimieren (siehe Leitartikel).

Nach den überzeugenden Ergebnissen der ersten Projektphasen haben sich die KEP-Unternehmen DPD und GLS entschieden, das Mikro-Depot-Konzept auch in der Praxis auf Herz und Nieren zu prüfen. Dazu haben beide Unternehmen in mehrere Lastenfahrräder investiert und dezentrale Umschlagpunkte im Zustellgebiet eingerichtet. Der Praxistest wird in den nächsten Monaten zeigen, ob die berechneten ökonomischen und ökologischen Einsparungen auch in der Realität zutreffen.

Der CNA e.V. / Logistik Initiative Bayern koordiniert in diesem Projekt u.a. die Öffentlichkeitsarbeit und organisierte in diesem Zusammenhang die sehr erfolgreiche Pressekonferenz zum Praxisstart mit Staatsminister Joachim Herrmann.



Staatsminister Joachim Herrmann, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, im Gespräch mit der Presse

Das Projekt zeigt, dass sich umweltfreundliche Logistik rechnet: Voruntersuchungen für das Nürnberger Pilotprojekt ergaben Kosteneinsparungen im zweistelligen Prozentbereich für die Unternehmen. Mit den Lastenfahrrädern können wesentlich effizientere Routen gefahren werden. Es gibt zudem bereits Anfragen aus anderen Städten, die Interesse an dem Nürnberger Modell haben.

Messestand transport logistic

München, 9. - 12. Mai 2017

Die Messe transport logistic in München fand vom 9. bis 12. Mai 2017 statt. Die Logistik Initiative Bayern (LIB) war mit Herrn Philipp Fischer und den anderen Mitgliedern der Kerngruppe auf einer gemeinsamen Teilfläche des Gemeinschaftsstandes von Bayern Innovativ vertreten. Beim Messerundgang des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann fand ein Fototermin am Stand der Logistik Initiative Bayern statt. Dabei konnte Dr.-Ing. Enser dem Minister die aktuellen Projekte des CNA e.V. im Bereich der Logistik vorstellen und seine Unterstützung für weitere Innovationsprojekte gewinnen.

Der CNA e.V. war durch seine Koordinationsfunktion der Logistik Initiative Bayern (LIB) zum ersten Mal auf der weltweiten Leitmesse für Logistik als Aussteller vertreten. Dabei konnten die bestehenden Verbindungen mit dem Innenministerium und der Kerngruppe vertieft werden. Zudem ergaben sich eine Reihe weiterer Kontakte zu Wissenschaft und Wirtschaft sowie zu anderen Netzwerken.



v.l.n.r.: Marcus Löhner, Logistik-Agentur Oberfranken; Philipp Fischer CNA e.V. / Logistik Initiative Bayern; Frank Hoppe, Bayern Innovativ GmbH; Dr.-Ing. Werner Enser, CNA e.V.; Staatsminister Joachim Herrmann, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr; Karl Fischer, LKZ Prien GmbH; Dr. Karin Jäntschi-Hauke, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr; Prof. Dr.-Ing. Ralf Bogdanski, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Jahrestagung go-cluster

Berlin, 20. April 2017

Der CNA ist eines von 92 Innovationsclustern des Exzellenzprogramms „go-cluster“. Die Netzwerke aus allen Regionen Deutschlands sind Vorreiter für Innovationen und tragen mit mehr als 15.000 Clusterakteuren, darunter fast 10.000 kleine und mittlere Unternehmen sowie rund 2.000 Großunternehmen, zur Stärkung der deutschen Wirtschaft bei.

Der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Dirk Wiese, eröffnete die „go-cluster“ Jahrestagung im April 2017 unter dem Motto „Aktuelle Trends und Zukunftsthemen aus der Clusterwelt“.

Gleichzeitig gaben Staatssekretär Dirk Wiese und Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen (Bundesministerium für Bildung und Forschung) den Startschuss für die erste bundesweite Clusterwoche. Die Clusterwoche Deutschland bot unter der Schirmherrschaft von Brigitte Zypries, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, in mehr als 150 clusterspezifischen Veranstaltungen bundesweit die Möglichkeit zum Vernetzen.

Parlamentarischer Staatssekretär Dirk Wiese: „In Innovationsclustern profitieren ganz besonders kleine und mittlere Unternehmen und Start-ups von der gezielten Zusammenarbeit mit Großunternehmen und Forschungseinrichtungen.“



Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Dirk Wiese sprach anlässlich der "go-cluster" Jahrestagung 2017.

Im Fokus der Jahrestagung mit rund 200 Teilnehmenden standen zukünftige Entwicklungen und Innovationen der Clusterpolitik. In einer Reihe interaktiver Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, angereichert durch konkrete Erfolgsbeispiele, ging es um Themen wie Open Innovation, Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung, Potenziale nichttechnischer Innovationen sowie neue Optionen

für das Clustermanagement. Hohes Innovationspotenzial findet sich vor allem an den Grenzen von Branchen und Technologiefeldern. Deshalb ist die Vernetzung und Kooperation der beteiligten Innovationscluster untereinander so wichtig.

Europäisches ERCI Netzwerk

Brüssel, 23. Februar und 15. Mai 2017

European Railway Clusters Initiative (ERCI)

Der Cluster Bahntechnik Bayern hat sich seit 2010 mit elf Innovationsclustern der Bahntechnik in Europa zusammengeschlossen mit dem Ziel Synergieeffekte zu nutzen, gegenseitig von Best-Practice-Beispielen zu lernen und das Netzwerk weiter auszubauen. Zwischenzeitlich sind Bahncluster aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Spanien und Schweden in der Initiative verbunden.

Im Hinblick auf die neuesten Calls der Shift2Rail Initiative werden aktuell Unternehmen aus den verschiedenen Ländern zusammen gebracht.

Dieses Jahr fanden zwei Sitzungen in Brüssel statt um die weitere strategische Ausrichtung des europäischen Netzwerkes zu planen.



+++ Termin-Hinweise +++

Logistik Forum 2017 – Smart Services in der Logistik

Im Rahmen unserer Aktivitäten als Center for Transportation & Logistics Neuer Adler (CNA e.V.) mit der Koordination der Logistik Initiative Bayern und dem Cluster Bahntechnik Bayern organisieren wir das nächste Logistik-Forum am 6. und 7. Juli in der IHK Akademie in Nürnberg. In enger Zusammenarbeit mit Fraunhofer SCS haben wir wieder ein sehr interessantes Programm entwickelt, um die große Logistikkompetenz der Metropolregion Nürnberg und Nordbayerns darzustellen.

Außerdem steht dieses Jahr erstmalig eine Event-App zur Verfügung, die alle Teilnehmer bereits vor der Veranstaltung mit aktuellen Informationen versorgt und bei der Vernetzung unterstützt. Mit einer begleitenden Fachausstellung soll das Forum abgerundet werden. Interessierte Aussteller melden sich bitte in der Geschäftsstelle des CNA e.V. Weitere Informationen finden Sie unter www.logistik-forum-nürnberg.de

+++ Neue Mitglieder stellen sich vor +++



Mehrwert durch Logistik – nachhaltig und digital

Bagszas Industrial Logistics bietet digitale und nachhaltige Logistikische Lösungen für die Industrie, Handel und Dienstleister. Bagszas Industrial Logistics ist ein Kooperationsnetzwerk, bestehend aus Axel Bagszas, Logistik Manager aus der Industrie und Spedition, sowie innovativen Partnern aus dem Logistik Engineering, logistische Soft- und Hardware, 3D Prozess Visualisierung und pro aktive Optimierung oder dem Transport Management mit Echtzeit Überwachung.

www.bagszas.com



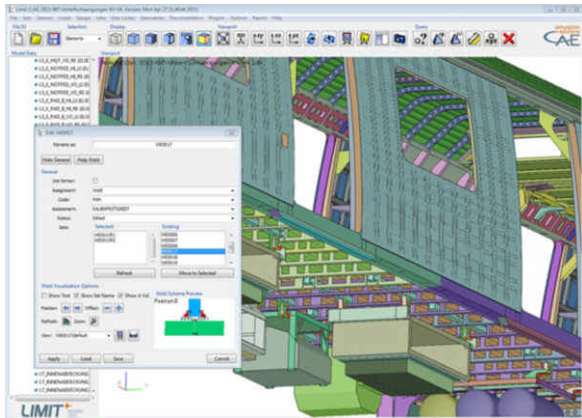
CAE Simulation & Solution GmbH

Ingenieurdienstleistungen auf höchstem Niveau.

CAE Simulation & Solutions wurde durch die drei Geschäftsführer Dr. Wolfgang Krach, Dr. Walter Vonach und Dr. Nikolaus Friedl gegründet und bietet seit über 15 Jahren hochwertige, innovative und wissenschaftlich fundierte Ingenieurdienstleistungen in den Bereichen Maschinenbau, Anlagenbau, Verkehrstechnik, Automotive, Luft- und Raumfahrt, Kunststofftechnik, Bauwesen, Medizintechnik und Sportgerätetechnik.

Das Team von CAE Simulation & Solutions kann gemeinsam mehr als 100 Jahre Erfahrung aus mehr als 850 Projekten vorweisen. Dabei beschäftigen wir uns mit einzelnen Bauteilen genauso wie mit komplexen Baugruppen und Prozessen. Mit Ihren innovativen Ideen sowie unserem Know-How und unserer Erfahrung in der Simulation, berechnen, bewerten und optimieren wir Ihre Produkte und Verfahren.

Zur Bewertung von FE Ergebnissen bei komplexen Schweißkonstruktionen wie Wagenkästen haben wir die LIMIT Software entwickelt.



Aktuelle Referenzen in der Eisenbahnindustrie:
Siemens, Bombardier, Stadler Rai Valencia, Vossloh Locomotive, ELH, Plasser & Theurer, PESA, Liebherr Transportation...

Kontakt:

CAE Simulation & Solution GmbH
www.cae-sim-sol.com
Vertriebsbüro: 2500 Baden Marchetstr. 42a
boehm@cae-sim-sol.at Mobil +43 699 1613 1724

DB RegioNetz

DB RegioNetz Verkehrs GmbH

Seit dem 01.01.2002 ist die DB RegioNetz Verkehrs GmbH, die ihren Sitz in Frankfurt am Main hat, als mittelständisches Verkehrsunternehmen im deutschen Schienenpersonennahverkehr aktiv. Mit der Kurhessenbahn in Nordhessen, der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn im Thüringer Wald, der Erzgebirgsbahn in Sachsen, der Südostbayernbahn und der Gäubodenbahn in Bayern sowie der Westfrankenbahn in Bayern und Baden-Württemberg erbringen wir auf Basis lang- und mittelfristiger Verkehrsverträge eine Verkehrsleistung von zusammen rund 16,4 Millionen Zugkilometern in vorrangig ländlich geprägten Räumen. Heute sind jährlich 21,9 Millionen Fahrgäste in unseren Zügen unterwegs, das sind knapp 40 Prozent mehr als vor der Ausgründung als eigenständige Bahntochter 2002. Unser Kerngeschäft sind Triebwagenverkehre in nicht-elektrifizierten Netzen. In Bayern sind wir täglich zudem mit lokbespannten Doppelstockzügen unterwegs. Zudem gilt der Bereich Technologiemanagement mit Projekten wie EcoTrain, EcoDeMe Train oder dem autonomen Fahren sowie einer Reihe weiterer, regionaler Projekte als Innovationsschmiede der Deutschen Bahn.

Zuverlässigkeit und Qualität sind uns sowohl bei unseren Projekten als auch im Verkehrsalltag wichtig, um mehr und mehr Kunden von den Vorzügen des Bahnverkehrs auch außerhalb der Ballungszentren zu überzeugen. Unsere Pünktlichkeitsquote liegt seit Jahren konstant bei über 96 Prozent. Die hohe Verlässlichkeit, gut ausgebildetes Personal sowie moderne Züge sorgen dafür, dass auch unsere Fahrgäste überdurchschnittlich zufrieden sind. Bei aktuellen Kundenumfragen bewerten uns gut 75 Prozent der Fahrgäste mit gut oder sehr gut. Verlässlich und transparent sind wir auch gegenüber den Aufgabenträgern sowie den Förderern und Partnern unserer Innovationspro-

jekte. Das alles hat dazu beigetragen, dass wir uns in der Vergangenheit und in aktuellen Ausschreibungen am SPNV-Markt behaupten konnten.

Die Basis für unsere Verlässlichkeit und die daraus resultierende hohe Kundenzufriedenheit sind hochmotivierte, engagierte Mitarbeiter. Getreu unserer Firmenphilosophie „Wir geben der Region eine Zukunft – flexibel, innovativ, vor Ort“ sind unsere Mitarbeiter nah am Kunden, treffen Entscheidungen zügig und sind offen für Neues. Diese Entscheidungsfreiheit wird auch durch die Mitarbeiter selbst honoriert. Wie aktuell eine weltweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung des DB Konzerns zeigt, führen wir nicht nur deutlich das Zufriedenheits-Ranking innerhalb des Nahverkehrs der DB an, sondern unsere Mitarbeiter sind zudem auch bezogen auf den DB Gesamtkonzern überdurchschnittlich zufrieden und fest mit ihrem Unternehmen, der DB RegioNetz Verkehrs GmbH verbunden.

Unsere Angebotskonzepte sind für die jeweilige Region maßgeschneidert, kurze Entscheidungswege halten wir im Alltag für unerlässlich. Wir sind vor Ort verankert und kümmern uns um alles „rund um das Bahn fahren“. So schaffen wir Identität und gemeinsam mit den Auftraggebern einen attraktiven SPNV in der Region. Und zudem zeigen wir mit unseren innovativen Projekten, dass wir die Zukunft im Blick haben, unsere Angebote ständig weiterentwickeln und nachhaltig auf die Verbesserung ökologischer und ökonomischer Aspekte zum Nutzen der Kunden setzen.

www.bahn.de/regional/view/regionen/info/regionetze.shtml



PKE Verkehrstechnik GmbH

Die PKE Verkehrstechnik GmbH realisiert und installiert elektrotechnische und sicherheitstechnische Komplettausstattungen für Infrastrukturanlagen wie Tunnel, Straßen, Bahnanlagen und Leitzentralen, national und international.

Das Produktportfolio beinhaltet unter anderem die energietechnischen und maschinellen Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen sowie die Errichtung von Leitzentralen. Weiters die Einrichtung der Verkehrstechnik von Straßentunneln, Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA), digitale Geschwindigkeitsmessung, elektrotechnische Ausrüstung von Eisenbahntunneln, automatische Ereigniserkennung für Tunnel-Videosysteme (VBTC), Tunnelsimulationen und Tunnelschulungstools.

Unser Top ausgebildetes und erfahrenes Team übernimmt das gesamte Projekt-Management vom System-Design mit allen Schnittstellen bis hin zur Planung von Sicherheits- u. Kommunikationssystemen sowie der Software für Automatisierung, Netzwerk und SCADA.

Zuletzt übernehmen wir auch die Wartung und Instandhaltung der Anlagen über dem kompletten Lebenszyklus. Professionalität, Kompetenz und Erfahrung, sind nicht nur Schlagworte sondern Werte und Grundsätze, die bei PKE im Fokus sämtlicher Aktivitäten stehen.

Kontakt:

PKE Verkehrstechnik GmbH
Computerstraße 6, 1100 Wien
Tel.: +43 1 501 50-1316
pke_vt@pke.at, www.pke.at



TRANSFORCE

Transforce Partners GmbH

Digitalisierung erfordert einen Wandel der gesamten Wertschöpfungskette.

Sie muss **Strategie, Struktur, Kultur und Prozesse** genauso mit einschließen wie die Informationstechnologie und das Marketing. Sie betrifft darüber hinaus alle Mitarbeiter des Unternehmens bis hin zu den Kooperationen.

Mobilität 4.0 ist für uns die Vernetzung von Services, die auch unternehmensübergreifend gezielt verknüpft werden.

Daraus leiten sich zum Beispiel Themen wie e-Ticketing, Kundenbindungsprogramme, Kundeninformationsplattformen aber auch Smart Emergency oder etwa eine Vandalismus-Datenbank ab.

Wir sind ein Unternehmen aus **Public-Transport-Experten** mit umfassender Praxiserfahrung, vom Startup bis zum Multinationalen Konzern.

Wir stehen bereits für eine Vielzahl erfolgreich umgesetzter, innovativer Projekte.

Dazu gehören disruptive Innovationsideen und die gesamte Palette unternehmerischer Fähigkeiten.

Folgende Führungsqualitäten bieten wir im Team aus Spezialisten an:

- **Management-Unterstützung** - Analyse und Struktur des digitalen Geschäftsmodells
- **Informationstechnologie** - Technische Lösungskompetenz von der ersten Idee bis zur gelungenen Umsetzung der Projekte
- **Mitarbeiterführung** - die neuen Anforderungen in die Organisation transferieren
- **Interim-Management** - hilft schnell die Themen operativ umzusetzen
- **Öffentlich-Private-Partnerschaft (ÖPP)** - für Ausgründungen im Digitalisierungsbereich

<http://www.transforce.partners/>

Translog

Was bewegen. Gemeinsam.

Als Railport-Betreiber im Güterbahnhof Schweinfurt sind wir im kombinierten Verkehr Schiene-Straße zu Hause. Als Spezialist für Umschlag und Lagerung von schienenaffinen Gütern aller Art haben wir das passende Equipment, um vom Überseecontainer bis zum Stahlcoil alles an unseren Gleisanlagen umzuschlagen. Den LKW-Transport auf den letzten Metern zu Ihnen stimmen Sie dabei flexibel mit uns ab. Durch geeignete Lagerflächen, das passende Equipment und Kenntnis der logistischen Anforderungen unserer Kunden können wir Ihnen mit zusätzlichen logistischen Dienstleistungen ein ganzheitliches Konzept aus einer Hand anbieten.

www.translog-gmbh.com

+++ Unsere Mitglieder - Stand Juni 2017 +++

ADAC Nordbayern e.V.
 AEBt Angewandte Eisenbahntechnik GmbH
 Alstom Transport Deutschland GmbH
 Annax Anzeigesysteme GmbH
 Audi AG
 Bachmann Consult GmbH
 Bagszas Industrial Logistics
 BING Power Systems GmbH
 Bombardier Transportation GmbH
 CAE Simulation & Solutions GmbH
 CAF Deutschland GmbH
 Carcoustics TechConsult GmbH
 Conti Temic microelectronic GmbH
 Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
 DB Regio AG - Regio Bayern
 DB RegioNetz Verkehrs GmbH
 DB Systemtechnik GmbH
 Deutsche Bahn Stiftung gGmbH - DB Museum
 Deutsche Bahn Zeitarbeit GmbH
 Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein R-M-D e.V.
 DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
 Dr. Boris Zimmermann GmbH
 edilon)(sedra GmbH
 Elomac Elektronik GmbH
 ERC GmbH
 Eureka Navigation Solutions AG
 Fleischmann & Kollegen GmbH
 Flughafen Nürnberg GmbH
 Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS
 Fraunhofer Gesellschaft Institut für Physikalische Messtechnik IPM
 Fraunhofer IVI Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme
 Funkwerk video systeme GmbH
 gbl global brands logistics GmbH
 GCA projectmanagement + consulting GmbH
 Geis Eurocargo GmbH & Co. KG
 Gertek Gerätetechnik GmbH
 Gesellschaft für Verkehrstelematik Bayern ITS Bavaria e.V.
 ght GmbH Elektronik im Verkehr
 GRE-Gauff Rail Engineering GmbH & Co. KG
 GRUNDIG AKADEMIE
 Gustav Klein GmbH & Co. KG
 GVE Viehbeck Engineering + Systemtechnik GmbH
 Hafen Nürnberg-Roth GmbH
 HEROS Rail Rent GmbH
 IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
 imb-dynamik GmbH
 in-tech industry GmbH
 Ingenieurbüro Schulze & Rank Ingenieurgesellschaft mbH
 INIT GmbH
 InterEngineer GmbH
 ITS Automotive Nord e.V.
 Johann Sperber GmbH & Co. KG
 Knorr-Bremse Sfs GmbH
 Konrad Feder Werkzeug-Präzisions-Montage
 LEONI AG
 LogoMotive GmbH
 LTC logistics technology & consulting LTD
 LZBahntechnik GmbH
 MAN Truck & Bus AG
 Map and Route GmbH & Co. KG
 MEN Mikro Elektronik GmbH
 MTU Friedrichshafen GmbH
 MULTACON Industrie- und Gewerbe-Immobilien GmbH
 Nash Technologies GmbH

Nord-Lock GmbH
 NORIS AUTOMATION GmbH
 Nosta GmbH
 OHB System AG
 ÖPNV-AKADEMIE GmbH
 OWS Oberpfälzische Waggon Service GmbH
 PB-Consult GmbH
 PJ Messtechnik GmbH
 PKE Verkehrstechnik GmbH
 PMR Personal Management GmbH u. Co. KG
 POMMEREIT ENGINEERING
 quattron management consulting GmbH
 Railalliance
 rail-assets Georg Kreitmair e.K.
 Richard Bergner Elektroarmaturen GmbH & Co. KG
 Rödl & Partner GbR (PMC)
 Sames Rad-Schiene Systemtechnik GmbH
 Schenker Deutschland AG
 Schmidtke Eisenbahntechnik GmbH
 Schreiner Coburg GmbH
 Schwepper Beschlag GmbH & Co.KG
 Semikron Elektronik GmbH & Co. KG
 Siemens AG, Division Mobility
 Siemens AG, Division Process Industries and Drives
 Socratec Telematic GmbH
 SSP Consult - Beratende Ingenieure GmbH
 Stadt Erlangen
 Stadt Fürth Amt für Wirtschaft
 Stadt Nürnberg Wirtschaftsförderung
 Stadt Schwabach
 Synectic Systems GmbH
 Taxi-Zentrale Nürnberg eG
 Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Transforce Partners GmbH
 Translog Agentur GmbH
 TelematicsPro e.V.
 tms Institut für technik & markt strategien
 TOGE Dübel GmbH & Co. KG
 TÜV Rheinland LGA Beteiligungs GmbH
 TÜV SÜD Rail GmbH
 Universität Erlangen Lehrstuhl FAPS
 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg
 VGN Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH
 VIB Vermögen AG

33 persönliche Mitglieder

+++ Unsere Fördermitglieder 2017 +++

- > AEbt Angewandte Eisenbahntechnik GmbH
- > DB RegioNetz Verkehrs GmbH
- > Leoni AG
- > MAN Truck & Bus AG
- > Siemens AG, Division Mobility
- > Siemens AG, Division Process Industries and Drives
- > Stadt Nürnberg
- > Synectic Systems GmbH
- > TOGE-Dübel GmbH & Co. KG
- > VAG Verkehrs Aktiengesellschaft



LEONI SIEMENS



DB RegioNetz



Herausgeber: CNA Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e.V.,
 Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg, Tel. 0911 4809 4815, info@c-na.de
 Redaktion: CNA e.V. Bilder: BMWi, CNA e.V., Fuchs Foto
 V.i.S.d.P.: Dr.-Ing. Werner Enser, Geschäftsstelle CNA e.V.
 Druck: optimum.druckdienstleistungen, Nürnberg

Hinweise zur Haftung:

Alle Informationen, die Sie im Newsletter des CNA e.V. finden, wurden von uns mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Wir bitten um Verständnis, dass wir dennoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr übernehmen können. Wir schließen die Haftung für Schäden aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des Newsletters und der darin enthaltenen Informationen ergeben können. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Wir übernehmen ferner keine Haftung für die Inhalte von Seiten im Internet, die Sie über Hyperlinks/Links des Newsletters besuchen können. Hierbei handelt es sich um fremde Angebote, auf deren inhaltliche Gestaltung wir keinen Einfluss haben.